

Revelaer.
ffion
Zeit der Abfahrt
obald der Plan fest.
Richter, Pfarre.

Revelaer.
August.
ung der Prozeßion.

Kapellenplatz.
August.
e.

en soeben:

chlein

t nach Revelaer

stomark.

flage.

c.

d. 65 Pfg.

Bocholt.

schanstalt

am Hause abgeholt

bel Großwiese, Café
Postkarte. Es wird
an angegeben.

Uitt (Holland).

Gesellen-Verein

Bocholt
den 27. August,
ends 8 Uhr:

ammlung.

g und wichtige
esprechung.

ng der Beiträge.
ellen erscheinen!
Der Vorstand.



den 27. August,
mittags 11 Uhr
„Stadt Münster“:

lerversammlung.

ung: Ausstellung betr.
Der Vorstand.

harmonika

re Gelbgrauen zu
sucht.
„Gelbgran“
schäftsstelle d. Hg.

Dingpulver

getroffen.

Joh. Hinse,

Langenbergstr. 6.

Bezugsschein!

Wah angelegte

rsetts

antie für guten und
Sitz, reiche Stoff-Aus-
te Einlagen, neu,
Normen, bel. auch
Damen.

u Schaus,

am 10 gegenüber der
Mente

pagel

Wah. Geschäftsstelle

Bocholter Volksblatt

Bezugspreis: Durch die Geschäftsstelle monatl. 70 Pf. Von der Post abgeholt vierteljähr. M. 2.10, durch Postboten ins Haus gebracht M. 2.52. Erscheint täglich auschl. Sonn- und Feiertags.
Geschäftsstellen: Bocholt, Nordstraße 27 (Fernsprecher 92). Rhede, J. G. Sams. Anholt, Wilhelm Wollfing.

Anholter Zeitung

Organ der Zentrumsparlei

Anzeigenpreis: Für Einheimische die Kleinzeile oder deren Raum 15 Pf., für Auswärtige 20 Pf. Textanzeigen kosten die Kleinzeile 50 Pf. Bei Wiederholungen entsprechender Nachl. Auskunfts- und Angebotsgebühr 25 Pf. Bei Klage-Erhebung, Konturgen u. l. w. wird der bewilligte Nachl. hinfällig.

Ämtlicher Anzeiger der Städte Bocholt und Anholt, der Aemter Rhede, Dingden, Viedern und Werth

45. Jahrgang

Montag, 28. August 1916

Nummer 199

Italiens Kriegserklärung an Deutschland.

W.B. Berlin, 27. Aug. (Eig. Drahtbericht. Ämtlich.)

Die kriegs-italienische Regierung hat durch Vermittlung der schweizerischen Regierung der kaiserlichen Regierung mitteilen lassen, daß sie sich vom 28. d. Mts. an als mit Deutschland im Kriegszustand befindlich betrachte.

Keine von all den Kriegserklärungen, die in den letzten zwei Jahren auf unser Vaterland und seine Verbündeten herabgeprasselt sind — es ist inzwischen ein statisches Bündel geworden — wird das deutsche Volk gleichmütiger aufgenommen haben, als diese neueste. Wir werten sie ebenso ein, wie die vorletzte, unsere Kriegserklärung an Portugal. Sie hat denn nun Italien seinem Verrat an Oesterreich-Ungarn auch den an seinem früheren zweiten Bundesgenossen, Deutschland, offen hinzugefügt, nachdem bekanntlich die diplomatischen und Handelsbeziehungen längst eingestellt waren. Vor einigen Tagen, als bekannt wurde, daß italienische Truppen in Saloniki gelandet seien, verlaute nach Pariser Mitteilungen, daß Cadorna seine Truppen für Saloniki nur unter der Bedingung abgegeben habe, daß dieselben nicht gegen deutsche Truppen verwendet würden. Seit Italien sich einmal um Judaslohn an England und Frankreich verkauft hatte, war an dem Kommen der nun vollendeten Tatsache nicht mehr zu zweifeln. Denn England und Frankreichs Sinnen und Trachten geht in erster Linie auf Deutschlands Vernichtung. Oesterreich-Ungarn kommt ihnen erst in zweiter Linie. In der Kriegslage wird diese neueste Schurke Italiens nichts ändern. Italien kann nicht mehr leisten, wie es bisher schon geleistet hat. Uns wird aber die Welt sehr erleichtert in dem Falle, wo die gründliche Abrechnung mit Italien kommt, und sie kommt sicher und reiflos. Auch unsere Unterseeboote im Mittelmeer haben jetzt ein viel freieres Arbeitsfeld. Es ist eben der Feind der bösen Tat, daß sie fortzuehen, Böses umh zu gebären.

Zur Heimkehr der „Deutschland“

W.B. Bremen, 28. August. Auf dem Festmahl machte Dr. W. Dr. Rohnmann interessante Mitteilungen über die Geschichte des Handelsunterseebootes. Er sagte u. a.: Die Deutsche Ozeanreederei wurde in aller Eile gegründet, und ihre Aufgabe mußte darin liegen, ausschließlich hochwertige Waren zu beschaffen. Es galt, die Rohstoffe drüben in aller Eile einzukaufen und sicher einzulagern, die Deutschland an sicherer Stelle anzulegen und vor allen Umständen zu schützen. Als im September 1915 es klar wurde, daß trotz aller Erfolge der Mittelmächte noch viele Monate der Krieg dauern würde, war es sehr wahrscheinlich, daß die vorhandenen Rohstoffe, wie Gummi und Metall, knapp werden würden. Ich zog daher die Aktiengesellschaft Weser ins Vertrauen. Diese erklärte sich bereit, den Plan eines Handelsunterseebootes von 500 Tonnen Tragfähigkeit durchzuführen und zu entwerfen. Im November kam ich in den Besitz der fertigen Pläne. Die Baugeschichte wurde in 11 Monaten bemessen, da die Welt selbst die Rohstoffe haben lassen mußte. Fast gleichzeitig mit meinen Erwägungen über die praktische Ausführbarkeit eines Handelsunterseebootes hatte unterdessen die Germania Werft in Kiel ihrem Stammbau, der Firma Friedrich Krupp, A.-G., in Essen, Pläne für den Bau eines circa 700 Tonnen Tragfähigkeit messenden Unterseebootes Anfang Oktober übermitteln. Die Germania Werft wollte in der kurzen Zeit von 3 Monaten das erste Unterseeboot, die „Deutschland“, bereits im April liefern. Meine Pläne, sowie die Pläne der Germania Werft lagen in der Überzeugung, daß die sichere Durchführung des Projektes möglich sei. Am 16. 10. waren wir einig und der Bau von zwei Unterseebooten wurde der Germania Werft übertragen. Jetzt bei der Rückkehr der „Deutschland“ stehen wir einer neuen glänzenden Sitzung der Firma Krupp in schiffbauähnlicher Beziehung gegenüber.

Neue Angriffe an der Somme und Maas restlos abgewiesen. — Die Bulgaren nähern sich der Struma-Mündung.

Großes Hauptquartier,

26. August.

Ämtlich.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Bei andauernden heftigen Artilleriekämpfen nördlich der Somme sind abends im Abschnitt Thiepval-Fourcaulxwald und Maupas feindliche Infanterieangriffe abgewiesen. Nordwestlich von Tahure nahmen unsere Patrouillen im französischen Graben 46 Mann gefangen.

Im Maasgebiet erreichte das feindliche Feuer gegen einzelne Abschnitte zeitweise große Stärke. Durch Maschinengewehrfeuer sind zwei feindliche Flugzeuge in der Gegend von Bapaume, durch Abwehrfeuer eins bei Zonnebeker (Flandern), im Luftkampf je eins östlich von Verdun und nördlich von Fresnes (Woivre) abgeschossen.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Keine Ereignisse von besonderer Bedeutung. Es sind einzelne schwächere feindliche Angriffe erfolgt und leicht abgewiesen. An verschiedenen Stellen kam es zu kleinen Gefechten im Vorgebilde.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Nordwestlich des Dstrowo-Sees hat ein Angriff auf die Zeganska-Bahn in Fortschritt gemacht. An der Mollina-Front wurden feindliche Vorstöße abgewiesen.

Oberste Heeresleitung.

Großes Hauptquartier,

27. August.

Ämtlich.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Nördlich der Somme wiederholten in den gestrigen Morgenstunden und während der Nacht die Engländer nach heftiger Artillerievorbereitung ihre Angriffe südlich Thiepval und nordwestlich Pozieres. Sie sind abgewiesen worden, teilweise nach erbitterten Nahkämpfen, bei denen der Gegner einen Offizier und 60 Mann gefangen in unserer Hand ließ. Ebenso blieben Vorstöße nördlich von Bazentin-le-Petit und Sandarantentämpfe im Fourcaulxwald für den Feind ohne Erfolg.

Im Abschnitt Maupas-Clerg führten die Franzosen nach heftigem Artillerie-

rieser und unter Einsatz von Flammenwerfern starke Kräfte zu vergeblichen Angriffen vor. Nördlich von Clerg eingebrochene Teile wurden in schnellem Gegenstoß wieder geworfen.

Südlich der Somme sind Handgranatenangriffe westlich von Bermanovillers abgeblasen worden.

Beiderseits der Maas war die Artillerietätigkeit zeitweise gesteigert. Abends gegen 3 U. das Werk Thiaumont und bei Fleury angelegte Angriffe brachen in unserem Feuer zusammen.

Westlich von Craonne und im Walde von Apremont wurden Vorstöße schwächer feindlicher Abteilungen zurückgewiesen. Bei Arancourt und Badonvillers waren unsere Patrouillenunternehmungen erfolgreich.

Im Sommegebiet wurde je ein feindliches Flugzeug im Luftkampf bei Bapaume und westlich von Roisig, durch Abwehrfeuer bei Athies und nordwestlich Mesle abgeköpft. Außerdem fielen nordöstlich von Thiaumont und bei Ribemont (südöstlich von St. Quentin) gelandete Flugzeuge in unsere Hand.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg.

An der Dünafont wurden wiederholte Versuche der Russen, östlich von Friedrichstadt und bei Lennwarden über den Fluß zu setzen, vereitelt.

Südöstlich von Rjsselin stießen kleine deutsche Abteilungen bis in die dritte feindliche Linie vor und lehrten nach Zerstörung der Gräben mit 128 Gefangenen und 3 Maschinengewehren planmäßig in die eigenen Stellungen zurück.

Front des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl.

Abgesehen von für uns erfolgreichen Patrouillenkämpfen nördlich des Dnjest keine wesentlichen Ereignisse.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Auf dem östlichen Strumaufer vorgehende bulgarische Kräfte nähern sich der Mündung des Flusses. An der Moglinafront schlugen heftige Angriffe gegen die bulgarische Stellung am Bunjet Tas fehl.

Oberste Heeresleitung.

schlossen, zum Andenken an die Heimkehr der „Deutschland“ eine eigens für diesen Zweck bestimmte Medaille prägen zu lassen, die jede Person der Besatzung erhält. Für den ausgezeichneten Führer des Schiffes, Kapitän König, wurde die Auszeichnung in Gold beschossen.

W.B. Berlin, 26. Aug. Der Held des gestrigen Tages, Kapitän König, hat, wie der Lok.-Anz. berichtet, bis zum Ausbruch des Krieges die „Schleswig“ vom Norddeutschen Lloyd geführt, mit der er vor etwa vier Jahren Küstener von Venedig nach Alexandria fuhr, weil nur ein deutsches Schiff ihm sicher genug erschien, um ihn vor den Todesdrohungen der ägyptischen Studenten zu schützen, die ihn als blutigen Tyrannen haßten, wie die Sünde.

Vom Kriegsschauplatz im Westen.

Der Kräfteeinsatz an der Somme.

W.B. Berlin, 26. Aug. (Drahtber.) Ämtlich. Der französische Funkpruch vom 24. 8. abends (Lyon) behauptet, daß die Deutschen im Laufe der Kämpfe an der Somme 40 Divisionen eingesetzt hätten, das sei ebensoviel, wie die Franzosen in der fünfmonatigen Schlacht bei Verdun. Demgegenüber ist mit Sicherheit festgestellt worden: In der Zeit vom 21. 2. bis 20. 7. haben die Franzosen im Kampfabschnitt von Verdun nicht 40, sondern 60 Divisionen eingesetzt. In der Schlacht an der Somme sind bis jetzt von den Franzosen 23 Divisionen, von den Engländern 37 Divisionen, im ganzen also 60 feindliche Divisionen in vorderster Linie festgestellt worden.

Frankreichs letztes Aufgebot.

W.B. Bern, 26. Aug. (Drahtber.) „Journal“ und „Petit Journal“ weisen bei der Besprechung der vom Kriegsministerium geplanten Anordnung einer neuerlichen Untersuchung der Zurückgestellten darauf hin, daß dadurch binnen kurzem die Kasernen in Unterfunktshäuser für Rohme verwandelt und die Krankenhäuser mit Männern überfüllt werden würden, die den Strapazen des Krieges nicht gewachsen sein würden. Man würde die Mannschaftsdepots mit gefährlichen Soldaten überschwemmen, die niemals oder nur für kurze Zeit die Front über sehen würden. Die Gefechtsgruppen selbst würden schwerfälliger werden durch Elemente, die infolge ihrer geringen Widerstandskraft die Stimmung der Kampfgesellen herabzumindern geeignet seien. Auch würde die weitere Aushebung des Wirtschaftslieben Frankreichs ernstlich treffen. Man müsse daher verlangen, daß keine neuen Aushebungen vorgenommen würden. Vielmehr seien alle Leute zu entlassen, bei denen es nötig sei.

See- und Luftkrieg.

Alle Unterseeboote aus dem Gefecht mit englischen Kriegsschiffen zurückgekehrt.

W.B. Berlin, 26. Aug. (Eig. Drahtbericht.) Ämtlich. Im Anschluß an die amtliche Veröffentlichung vom 21. 8. wird bekannt gegeben, daß nunmehr alle an der Unternehmung vom 19. 8. beteiligten Unterseeboote zurückgekehrt sind. Die Angabe der britischen Admiralität über die Zerstörung eines deutschen Unterseebootes ist demnach unzutreffend.

Der Chef des Admiralsstabs der Marine.

Ein englischer Hilfskreuzer verfehlt.

A.B. Amsterdam, 26. Aug. Ämtlich wird aus London gemeldet: Der Hilfskreuzer „Duke of Albany“ ist am 24. August in der Nordsee von einem U-Boot versenkt worden. Der Kapitän und 24 Mann sind umgekommen. „Duke of Albany“ hatte einen Rammgewicht von 2184 Tonnen.

Alle englischen Handelsschiffe bewaffnet.

W.B. Rotterdam, 26. Aug. (Drahtber.) Die englische Regierung hat der niederländischen Regierung mitgeteilt, daß von Mitte August an alle eng-

W.B. Bremen, 26. Aug. Der Senat hat be-

Neuen Handelschiffe bewaffnet zu sein. Die Schiffsführer haben von der Admiralität die strenge Anweisung, dass, woher sie ihre Waffen gegen alle feindlichen Schiffe anzuwenden. Neutrale Gewässer sollen respektiert werden.

Englischer Postnachricht.

W.B. Amsterdam, 26. Aug. (Drahtbericht.) Der Dampfer „Prins der Nederlanden“, von Amsterdam nach Westindien unterwegs, hat seine Post in England zurücklassen müssen.

W.B. Kopenhagen, 26. Aug. Einer Mitteilung der dänischen Generalpostdirektion zufolge ist die gesamte Brief- und Paketpost des dänischen Amerika-Dampfers „Frederik 8.“ auf der Reise von Kopenhagen nach New York bei der Durchsicherung des Schiffes in Kierwall beschlagnahmt worden. Ebenso sind von dem norwegischen Amerika-Dampfer „Vergensford“ auf der Reise von New York nach Bergen in Kierwall 29 nach Dänemark bestimmte Poststücke beschlagnahmt worden.

Geldprämien für die Vernichtung deutscher Kriegsschiffe.

W.B. Berlin, 26. Aug. Ueber Geldprämien für die Vernichtung deutscher Kriegsschiffe wird der Post. Ztg. berichtet, dass die englischen Preisgerichte den Mannschaften der englischen Schiffe „Invincible“, „Garnavon“, „Glasgow“, „Inflexible“, „Cornwall“ und „Kent“ 12.100 Pfd. Sterling zugesprochen hat, für die Vernichtung der deutschen Schiffe „Scharnhorst“, „Gneisenau“, „Münsterberg“ und „Leipzig“ bei den Flandernschlachten, das sind 5 Pfd. für jeden Mann der aus 242 Mann bestehenden Besatzung. Die Mannschaft des „E. 19“ erhielt 1410 Pfd. für die Vernichtung der „Münster“ und die Mannschaft der „Sidney“ 985 Pfd. für die Vernichtung der „Gmden“. Brand an Bord eines französischen Unterseebootes.

W.B. Cherbourg, 25. Aug. Meldung der Ag. Havas. An Bord des Unterseebootes „Gustave Zede“ ist ein Brand ausgebrochen. Das Feuer ist gelöscht worden.

Versenkt.

W.B. London, 26. Aug. Vondy meldet, dass die italienischen Segler Maria Brizzonari und Canana versenkt wurden.

W.B. London, 26. Aug. Nach Berichten aus Genua sind folgende italienische Schiffe während der letzten Tage in den dortigen Gewässern zum Sinken gebracht worden: „Balmoral“, „Cassia“, „Mergina Pacis“, „Pausania“ und „Dra“.

Die serbische „Kriegsmarine“.

W.B. Berlin, 26. Aug. Das Tagebl. berichtet: Die Exchange-Compagny meldet, dass bei der Ankunft der russischen Kontingente in Saloniki auch das erste Schiff der serbischen Kriegsmarine zugegen war, ein Torpedoboot, dessen Besatzung den Russen begeistert zuschloß.

Weitere englische Meldungen zu den Luftangriffen. W.B. London, 25. Aug. (Eig. Drahtber.) Amtl. Reuter meldet: Sechs feindliche Luftschiffe unternahmen gestern Nacht im Zeitraum von Mitternacht bis 3 Uhr Angriffe auf die D- und E-Höfe Küste Englands. Ein Luftschiff drang nach Westen ziemlich weit in das Innere vor, die anderen machten kurz, Einfälle in das Küstengebiet. Die Zahl der abgeworfenen Bomben ist noch nicht festgestellt. Wie gemeldet wird, wurden mehrere Bomben auf Schiffe, die sich auf der See befanden, abgeworfen. Der angerichtete Schaden ist gering.

In einem Orte wurde eine Eisenbahnstation und mehrere Häuser beschädigt, sowie zwei Pferde getötet, anderswo wurden zwei Häuser zerstört. Bis jetzt wurde festgestellt, daß 1 Bewohner verletzt wurden, einige davon tödlich. Mörserkanonen im Lande und an der See waren in Tätigkeit. Einige Flugzeuge machten sich zur Verfolgung auf. Einem Verolplan gelang es, auf kurzem Abstand auf ein Luftschiff zu schießen. Dieses verschwand vor der Verfolgung in den Wolken.

W.B. London, 25. Aug. (Drahtber.) Einige Angreifer ließen 30 Bomben auf die östlichen Grafschaften fallen, ohne irgendwelchen Verlust an Menschenleben oder Sachschaden anzurichten. Ein anderer Angreifer versuchte, sich einer Seebäderstadt zu nähern, er wurde aber heftig beschossen und hierdurch nach Osten vertrieben, nachdem er 19 Bomben in die See hatte fallen lassen, ohne sein Ziel zu erreichen. Ein anderer Luftschiff besuchte die südöstliche Küste und kam ebenfalls unter heftiges Feuer. Es warf seine Bombenlast in die See, ohne Schaden an Leben oder Eigentum anzurichten. Einem anderen Angreifer glückte es, die Außenbezirke von London zu erreichen. Hierbei wurden drei Männer, drei Frauen und zwei Kinder getötet, drei Männer und vier Frauen schwer verwundet und vier Männer, sieben Frauen und drei Kinder leicht verletzt. Außerdem wurden durch Glasplitter ein Soldat schwer und 14 leicht verletzt. Soweit festgestellt ist, wurden 40 Bomben abgeworfen. Die meisten Bomben fielen entweder auf unbedeutendes Eigentum oder auf unbewohntes Land. Nur eine elektrische Kraftstation wurde leicht beschädigt und industrielle Werke litten etwas durch Feuer. Einige kleine Brände wurden leicht gelöscht. Als das Feuer gegen dieses Luftschiff begann, änderte es gleich seinen Kurs. Es ist möglich, daß dem ersten Luftschiff ein zweites gefolgt ist, doch kann das gegenwärtig nicht festgestellt werden. Einige unserer Flieger fliegen zur Verfolgung auf. Es gelang ihnen, auf den Angreifer aus naher Entfernung zu feuern. Im ganzen weiß man von 100 Bomben, die die Angreifer abgeworfen haben.

W.B. Amsterdam, 26. Aug. (Drahtber.) Hier wird folgende französische, aus London datierte Mel-

dung bekannt: Ein durch die Zeitungen hat London erfahren, daß ein deutsches Luftschiff sich heute nacht London genähert hat. Wieder einmal gibt die amtliche Berliner Meldung Einzelheiten über diesen Luftangriff, die von einer hohen Einbildungskraft zeugen, besonders wenn sie erzählt, daß die City von London reichlich mit Bomben beworfen worden sei. Das ist umso lächerlicher, als niemand in der City oder auch nur in London im eigentlichen Sinne irgend welches Feuer gehört hat, wäre es auch nur das der Luftabwehrschüsse.

Interessante englische Flieger.

W.B. Amsterdam, 25. Aug. Bei Schoondyk (Zeeland) ist ein englisches Flugzeug, das von den Deutschen abgeschossen worden war, gelandet. Der Flieger, ein Lieutenant, verlor vergebens seine Maschine in Brand zu setzen. Er wurde nach dem Internierungslager Groeningen gebracht.

Der Krieg auf dem Balkan.

Ein Ultimatum an Rumänien.

W.B. Berlin, 26. Aug. Aus London wird verschiedene Blätter berichtet, dort laufen Gerüchte um, daß die Verbündeten an Rumänien ein Ultimatum zu stellen beabsichtigen wegen des Durchganges der russischen Truppen nach Bulgarien.

Amtliche Berichte unserer Verbündeten.

Oesterreichischer Bericht.

W.B. Wien, 26. Aug. (Eig. Drahtber.) Amtl. wird verlautbart:

Russischer Kriegsschauplatz.

Abgesehen von heftigen Vorfeldkämpfen keine besonderen Ereignisse.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Das feindliche Geschützfeuer gegen unsere Stellung am südlich der Mispach war stellenweise wieder sehr heftig. Am 25. August wurden die feindlichen Vorposten der Mispach abgeworfen. In der Front südlich der Mispach-Dolomiten die wichtigsten Punkte mehrerer Batterien gegen den Feind, ebenso wie alle feindlichen Kanonen feindliche Batterien gegen unsere Kampfstellungen im Gebiete der Gima di Gora. Bei Pusterz ist ein Feind v. Siedler ein Capitul. ab.

Schweizer Kriegsschauplatz.

Nichts von Belang.

W.B. Wien, 27. August. (Eig. Drahtber.) Amtl. wird verlautbart:

Russischer Kriegsschauplatz.

Lage unverändert.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Nachdem Angriffe auf den Monte wurden unter verschiedenen Umständen der Feind abgeworfen. Das gleiche Schicksal hatten auch alle übrigen Vorposten des Feindes gegen die Front der Dolomiten. In der südöstlichen und östlichen Front keine wesentlichen Ereignisse.

Schweizer Kriegsschauplatz.

Nichts Neues.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs von Hofer. Feldmarschall-Lieutenant.

Ereignisse zur See.

Am 26. laufenden Monats hat Unterseeschiffskapitän Conz mit noch zwei anderen U-Booten in der östlichen Meer eine Gruppe feindlicher U-Booten beschossen und einen derselben mit Bomben versenkt. Die Flugzeuge, welche von den feindlichen U-Booten geschossen wurden, wurden, fehlten unversehrt zurück.

Flottenkommando.

Türkischer Bericht.

W.B. Konstantinopel, 25. Aug. (Eig. Drahtber.) Bericht des Hauptquartiers: An der Front und an der persischen Front ist die Lage unverändert. An der Kaukasusfront wurden Angriffsversuche des Feindes gegen unsere vorgeschobenen Stellungen auf dem rechten Flügel zurückgeschlagen. An einer Stelle mußte der Feind trotz Einföhrung dreimal überlegener Streitkräfte, die sich vor dem heldenhaften Widerstande unserer Truppen zurückziehen. Er ließ einige Gefangene in unserer Hand. Auch im Zentrum unbedeutende Feuergefechte. Bei einem Ueberfall auf vorgeschobene feindliche Gräben auf dem linken Flügel wurden 20 feindliche Soldaten, darunter ein Offizier, getötet und militärische Ausrüstungsgegenstände erbeutet. — Ein feindlicher Monitor beschuß wirkungslos mit einigen Geschossen die Küste bei Jotiska. Bei einem Zusammenstoß feindlicher Erkundungstruppen mit unseren Abteilungen, 25 Km. östlich von Suez, floh der Gegner, und ein feindliches Flugzeug richtete eine Viertelstunde lang irrtümlicherweise Maschinenfeuer

gegen Truppen. — An der übrigen Front keine Ereignisse von Bedeutung.

Bulgarischer Bericht.

W.B. Sofia, 25. Aug. (Eig. Drahtber.) Amtlicher Bericht des Generalstabs: Unsere Offensive auf dem rechten Flügel dauert an. In der Gegend des Berges Mogilevka unternahmen beträchtliche serbische Kräfte der Schumadia-Division, unterstützt von benachbarten Truppen, in der Nacht vom 21. August bis 2 Uhr mittags am 23. August 18 aufeinanderfolgende Angriffe auf unsere vorgeschobenen Stellungen im Abschnitt von Kufuruz-Kovil. Aber alle diese Angriffe wurden durch unsere mit unerhöhrlicher Festigkeit kämpfenden Truppen zurückgeschlagen. Darauf zogen sich die Serben in ihre früheren Stellungen zurück. Ihre Verluste sind unermesslich. — Unser linker Flügel rückte gegen die ägäische Küste vor. Auf seinem Vormarsch traf er auf schwache englische Kavallerieabteilungen. Diese ergriffen eilig die Flucht in der Richtung auf Gogor-Orfano, verfolgt von unseren Truppen. Am 23. August haben wir Kreta und den Berg Varna-Dagah und belagerten das Dorf Zdravitsa, die Höhe 750 (10 Kilometer nördlich von Orfano), den Berg Vagla, 1800 Meter hoch (12 Km. nördlich von Zdravitsa), das Dorf Dranovo (3 Kilometer westlich von Zdravitsa), die Höhen nördlich von Kavalla und die ganze Ebene von Zartichaban erobert. Die Besatzung des französischen Generalstabs, daß die französischen Truppen das Dorf Palmitik besetzt hätten, ist ungenau. Dieses Dorf, das auf griechischem Boden liegt, war von Anfang an von den Franzosen besetzt.

W.B. Sofia, 26. Aug. (Eig. Drahtber.) Amtlicher Bericht des Generalstabs: Unser rechter Flügel setzte seinen Vormarsch fort. Die Abteilung, die südlich vom Dohradale vorrückt, hat das Dorf Maslit, 10 Km. nördlich von Korika, am Nordufer des aelchenamigen Sees erreicht und genommen. Im Monikatal vertrieben die Serben nach ihren vergeblichen Angriffen vom 21. bis 23. 8. am 25. 8. in der Richtung auf das Dorf Dohovo zum Angriff überzogen. Sie wurden aber zurückgeschlagen. Das Schicksal hielten den ganzen Tag über nicht auf. Am Nordufer des aelchenamigen Sees. In dem Dorfe Dohovo haben wir eine englische Abteilung mit dem beschriebenen Offizier gefangen genommen. Unser linker Flügel ist von Varna nach vorgerückt und hat die ägäische Küste erreicht. Alle englischen Truppen haben sich in der Richtung auf Orfano und Zdravitsa zurückgezogen. Wir haben vor Zdravitsa und Orfano die Linie Saloniki-Debelak-Orfano-Menteshi eingenommen. Gestern morgen haben drei russische Wasserflugzeuge in großer Höhe Varna überflogen und einige Bomben auf Stadt und Hafen geworfen. Es wurde niemand getötet. Der Sachschaden war geringfügig. Unsere Wasserflugzeuge haben zweimal mit höchstem Erfolg ein russisches U-Bootenboot angegriffen, das in einer Entfernung von 10 Meilen vor der Küste kreuzte. Alle Wasserflugzeuge sind unbeschädigt zurückgekehrt.

Was unsere Feinde berichten.

Französischer Bericht.

W.B. Paris, 26. Aug. (Eig. Drahtber.) Amtlicher französischer Bericht von gestern nachmittags: Nördlich der Sonne setzen sich im Laufe der Nacht die Franzosen nördlich und nördöstlich von Maurepas fort. Die Deutschen richteten gegen das Dorf einen heftigen Gegenangriff. Bei der Höhe 121 durch Artillerie- und Maschinengewehrfeuer niedergemacht, konnten sie an keiner Stelle an die französischen Linien herankommen, sondern erlitten schwere Verluste. 60 Gefangene, darunter zwei Offiziere, wurden gemacht. Die Gesamtzahl der von den Franzosen seit gestern in diesem Abschnitt gemachten unwunden Gefangenen übersteigt 250. Zwischen More und Mäme im Laufe der Nacht ziemlich heftiger Artilleriekampf in der Gegend von Rove Laignan und Moulin Jous Touvent. Auf dem rechten Maasufer rege Tätigkeit beider Artillerien in der Gegend des Werkes Thiamont. Am 2 Uhr versuchten die Deutschen einen Angriff gegen Fleuren, der völlig mißlang. Im Walde von Apremont folgte nach Beschließung der französischen Gräben ein deutscher Angriff, der durch Sperrefeuer glatt gehalten wurde. Bei Chauvencourt schloßerte ein deutscher Handreich auf einen kleinen Hügel im Feuer. — Luftkrieg: Ein französischer Pilot schoß gestern ein deutsches Flugzeug bei Cremeren, nördöstlich von Nancy, ab.

Amtlicher Bericht von gestern abend: An der Sommerfront setzten wir im Laufe des Tages unser Artilleriefeuer auf die deutschen Einrichtungen fort. Die Zahl der von uns in den gestrigen Kämpfen eingebrachten Gefangenen beläuft sich zurzeit auf 600; acht weitere Maschinengewehre wurden heute in dem von uns genommenen Teil von Maurepas aufgefunden. Südöstlich von St. Mihiel wurde ein gegen La Croix Jean in der Nacht unternommener Versuch der Deutschen durch unser Feuer angehalten. Durch einen großartigen Angriff auf unsere Stellung im Mäly-Wald konnte der Feind in unsern vorgeschobenen Grabenstellen Fuß fassen, von wo er sofort durch einen Gegenangriff unserer Truppen wieder zurückgeschlagen wurde. Auf den übrigen Teilen des südlichen Artilleriefront.

Belgischer Bericht: Auf verschiedenen Punkten der belgischen Front bekämpften sich die Truppen. Unsere Batterien aller Ka-

liber beschossen heftig die deutsche Stellung bei Boesinghe.

Französischer Bericht von der Balkanfront.

Paris, 26. August. Westlich des Thakinos-Sees konnte eine englische Kavalleriepatrouille die Aufmerksamkeit des Feindes täuschen, den Fluß Angista entlang aufwärts entgehen und verschiedene Brücken sprengen. Die Städte Kavalla und Drama werden noch von ihren griechischen Besatzungen besetzt gehalten und wurden noch nicht befestigt. In der Struma-gegend ziemlich lebhaftes Gewehrfeuer bei den Vorposten. Gegen die Belaschika Planina kam es zu einigen Scharmützeln. Am Doiransee und auf dem rechten Wardenauer herrschte Artilleriekampf. Unsere Truppen richteten das gewonnene Gelände von Plunizza her. Auf unserm linken Flügel vertrieben die serbischen Truppen merkliche Fortschritte in der Gegend von Kufuruz. Ein heftiger bulgarischer Angriff auf unsere Stellungen nordwestlich des Strowojes wurde durch die Serben zurückgeworfen, die mehrere 100 Gefangene einbrachten.

Englischer Bericht.

W.B. London, 26. Aug. (Eig. Drahtber.) Englischer Bericht vom 25. August: Auf unserem rechten Flügel vereinigten wir uns mit den Franzosen, die einen wesentlichen Fortschritt über Maurepas hinaus machten. Es wird ein sehr harter Kampf im östlichen und nördlichen Rande des Delville-Gebühles stattfinden. Wir haben jetzt unsere Linie einige 100 Yards beiderseits der Straße Longueval-Peters vor. Als Ergebnis der Operationen wurden acht Offiziere und 179 Soldaten aller Rangstufen bis heute 8 Uhr morgens gefangen genommen. Die Länge der südlich von Thiepval gestern genommenen, im Bericht von der letzten Nacht erwähnten feindlichen Gräben dehnt sich über den Vorprung Leipzig hinweg noch über 700 Yards aus. Seitdem wurde noch ein weiterer Fortschritt in diesem Abschnitt durch einen Handgranateneinsatz gemacht bei sehr kleinem Verlust. Unsererseits nahmen wir außer den 62 in der letzten Nacht Gefangenen noch 105 gefangen. In der Nähe des Steinbruchs östlich von Sulland ließen wir eine Mine springen, deren Trichter wir jetzt besichtigen. In der vergangenen Nacht machten wir einige erfolgreiche Vorstöße und drangen in die deutsche Linie nördlich Neuville-St. Vaast in der Nähe von Sulland und westlich von Albert ein, indem wir den Feinde einige Verluste zufügten. In der Nähe von Duinch erfolgte ein kleiner feindlicher Vorstoß. Eine Abteilung drang in eine unserer Sappen ein, wurde aber leicht durch Handgranaten wieder hinaus getrieben.

Zweiter englischer Bericht vom 25. Aug.: Westlich von Gueuch wurde ein feindlicher Angriff abgeschlagen. Artillerietätigkeit auf den verschiedenen Teilen der Front.

W.B. London, 25. Aug. Amtlicher Bericht des Generalstabs: Wir haben unsere Linien zu beiden Seiten der Straße von Longueval nach Peters um einige Hundert Yards voran und schlossen uns mit unserem rechten Flügel den Franzosen an, die durch Maurepas vorrückten.

Amtlicher englischer Bericht aus Saloniki. Unsere Truppen gerieten drei Brücken nördlich von Neohori zwischen Pasa-Koprissi und Aukut trotz des bulgarischen Widerstandes. Diese Brücken müssen sich allerdings bisher im Besitze der Engländer befinden haben, die zurückgehen.)

Italienischer Bericht.

W.B. Rom, 26. Aug. (Eig. Drahtber.) Italienischer Seeresbericht vom 25. 8.: In dem Gebiet der Bassaner Alpen errangen, trotz düsteren Nebels, der die Artillerietätigkeit hinderte, unsere Abteilungen gestern neue Fortschritte auf den Höhen des Monte Cauriol, indem sie dem Feinde an 40 Gefangene abnahmen. Fortdauernde feindliche Artillerietätigkeit gegen unsere Stellungen in den Höchtern Degano und Vint. Ein kleinerer feindlicher Angriff auf den Bassan Val Inferna wurde zurückgeschlagen. Im Abschnitt von Güz und auf dem Markt ist die Lage unverändert. Die feindliche Artillerie warf einige Granaten auf die Stadt und gegen die Brücken des Fionzo.

Russischer Bericht.

W.B. Petersburg, 25. Aug. (Eig. Drahtber.) Amtlicher russischer Bericht vom 24. August nachmittags: An der Westfront eröffnete der Feind am 23. August gegen mittag ein heftiges Artilleriefeuer gegen unsere Stellungen bei Tobolsk auf dem Westufer des Stochod, wonach seine Abteilungen um 4 Uhr nachmittags zu mÄhrigen übergingen. Sie wurden durch unser Infanterie- und Maschinengewehrfeuer zurückgewiesen. — An der Solotega Alpa ließen feindliche Gefangene die Unwesenheit türkischer Regimenter erkennen. — An der Kaukasusfront entwickelte sich unser Angriff westlich des Bansees. Nordöstlich von Misch besetzten wir die Gegend des Dorfes Arindjant (? Achudian 10 Km.) In der Richtung auf Mossul brachten unsere tapferen Truppen in der Gegend des Dorfes Napat (50 Km. östlich von Newandila) der vierten türkischen Division eine Niederlage bei. Sie nahmen zwei abgeschnittene Regimenter derselben gefangen, darunter eins gänzlich, einschließlich des Kommandanten und des Stabs. Wir erbeuteten Kanonen und Maschinengewehre. Die Zahl der Gefangenen und der Beute wird noch festgestellt.

Russischer Seeresbericht vom 24. Aug. abends. An der Westfront ist die Lage unverändert. — An der Kaukasusfront bedrängten unsere Truppen den Feind in der Gegend westlich des Bansees.

fernahmen einen machten dort Gefen nahmen wir Nabat, wo wir umgingelten, das nämlich den Bel Soldaten, und fa übrig geblieben Stabs, mehrere Wir erbeuteten in nengewehre.

W.B. Peter Amtlicher russischer nachmittags. W machten die De Satilla nördlich einen Gasangriff unternahm der Feind in der N rin, 32 Km. nörd einer starken M gegen unsere G zurückgeschlagen r Feind in der G kl, 9 Km. südwa zu erreichen, wu fustfront: Unter dauert an. In t Neieren der ge Amtlicher russ An der Westfron Lage unverändert

Neu

Die deutsche bureau mittelt, Kort van der P graaf ausgeschreit deutscher Kinder fiers geische, da habe sich lediglic Standpunkte der fen gegen eine n Kinder durch Pri diese Anfrage Ga wortet.

Abkommen zwischen den

W.B. Amster erfährt, daß in d sden Regierung v von Unruhe in Fische in Unruhe fassen, wobei ein Prozent der Trid

Neue russische W.B. Kopen meldet aus Mos Convooy von 10 in Begleitung ein Gestern früh 6 Dampfer aus dem Gleich darauf wu do abgefeuert, da U-Boot Verschwun len, der, wie fei heilsgebiet flottfa bestand sich im teren Teil des G

W.B. Chelie Nordischen Treig rer hielt am 15. 8 Nordens Fjeldst normweglichem Se marken an. Das laubnis, seine Re fernte, f. Aus fche Gefandte in N higen Regierung

* Rinden a. d. Fabrikarbeiters E terin im Bahnhof geriet sie zwischen wurde ihr die V augenblicklich ein Kinder.

* Iferlohn, 25 und den gleichen die am Sonntag a lich Gerichtsvollz fuhrmann Germa feierten lange Ja Nun sind sie beid geschieden.

* Krefeld, 26. wert stürzte heute Dachstuhl für das ein. Ein Maurer leicht verletzt. De in keine Weise ges

* Alfn, 26. A Firma Wegelin u. feuer. Gegen den lagern und die U Umgebung herbeig schritten sich daro hängen.

* Koblenz, 26. aus Hönning Wdden bei Brab

der Stellung bei Boe-

der Balkanfront.

des Tachinas-Sees
epatrouille die Auf-
den Fuß Anglia
verschiedene Brücken
und Drama werden
bungen besetzt ge-
st. In der Struma-
orfeuer bei den Vor-
Planina kam es zu
ransee und auf dem
illeriekampf. Unsere
neue Gelände von
linsen Stängel ver-
von merklliche Fort-
furus. Ein heftiger
Stellungen nordwest-
h die Serben zurück-
togene einbrachten.

richt.

(Eig. Drahtbericht.)
August: Auf unserem
mit den Tran-
schrift über Wan-
in der sehr harter
den Munde des Del-
n jetzt unsere Linie
Straße Congueval-

Operationen wurden
in aller Mängeln
genommen. Die
nehmen genommen,
erwähnten feindl.
Leipzig hin-
Seitdem wurde noch
in Abschnitt durch
bei sehr kleinen
außer den 62 in
105 gefangen. In
von Hüllung lie-
Trichter wir sehr
Nacht machten wir
brangen in die deut-
Baasi in der Nähe
wert ein, indem wir
ten. In der Nähe
feindlicher Vorstoß.
nierer Sappen ein-
anaten wieder hin-

25. Aug.: Westlich
Angriff abge-
den verschiedenen

ntlicher Bericht des
ere Linien zu bei-
gneval nach Hiers
und schloßen uns
Franzosen an, die

aus Saloniki.

in Brücken nördlich
ist und Anruf trotz
Diese Brücken mili-
täre der Engländer

richt.

(Eig. Drahtber.) Ita-
: In dem Gebiet
oy dichtem Nebel,
u, unsere Artillerie
den Abhängen des
einde an 40 Gefan-
eindliche Artillerie-
in den Hochfluren
feindlicher Angriff
de zurückgeschlagen.
dem Markt ist die
die Artillerie warf
gegen die Brücken

ht.

(Eig. Drahtber.) Ita-
24. August nachmit-
der Feind am 23.
Artilleriefeuer ge-
auf dem Westufer
lungen um 4 Uhr
gen. Sie wurden
schinengewehe. Die
ute wird noch fest-

24. Aug. abends.

unverändert. — An
ere Truppen — den
Wan-

fernahmen einen Einfall in die Stadt Musch und
machten dort Gefangene. Nach ergänzenden Berich-
ten nahmen wir bei dem Kampfe in der Gegend von
Nabat, wo wir Teile der vierten türkischen Division
umzingelten, das erste türkische Regiment gefangen,
nämlich den Befehlshaber, 50 Offiziere und 1000
Soldaten, und fast alle, die vom zehnten Regiment
übrig geblieben waren, nämlich zwei Offiziere des
Stabes, mehrere höhere Offiziere und 650 Soldaten.
Wir erbeuteten in diesem Kampfe auch drei Maschi-
nengewehre.

W.D. Petersburg, 26. Aug. (Eig. Drahtber.)
Antlicher russischer Heeresbericht vom 25. August
nachmittags. Westfront: Am Abend des 23. August
machten die Deutschen in der Gegend des Dorfes
Sankta nördlich der Eisenbahn Lida-Mosodeczno
einen Gasangriff. Gegen Mitternacht des 24. Aug.
unternahm der Feind in der Gegend südlich von Bi-
rin, 32 Km. nordöstlich von Baranowitsch, nach
einer starken Artillerievorbereitung eine Offensive
gegen unsere Gräben, die durch unsere Vorposten
zurückgeschlagen wurde. Bei Komel versuchte der
Feind in der Gegend des Dorfes Welsch (? Wie-
sch, 9 Km. südwestlich von Kaszorka) die Offensive
zu ergreifen, wurde aber zurückgeschlagen. — Kau-
kasfront: Unser Vormarsch westlich des Wan-Sees
dauert an. In der Richtung auf Mossul folgen die
Resten der geschlagenen türkischen Division.
Antlicher russischer Heeresbericht vom 25. d. M.:
In der Westfront und an der Kaukasusfront ist die
Lage unverändert.

Neutrale Staaten.

Die deutschen Ferienkinder in Holland.

W.D. Haag, 26. Aug. Wie das Korrespondenz-
bureau mittelt, erklärte der Minister des Innern
Kort van der Linden gegenüber den von dem Tele-
graphen ausgetretenen Gerüchten, daß die Verpflegung
deutscher Kinder nicht ohne Zustimmung des Mini-
sters geschehe, davon könnte keine Rede sein. Man
habe sich lediglich an ihn gewandt, ob von dem
Standpunkte der niederländischen Neutralität Beden-
ken gegen eine mehrmonatige Verpflegung deutscher
Kinder durch Privatpersonen in Holland bestehe. Auf
diese Anfrage habe der Minister verneinend geant-
wortet.

Abkommen zwischen der englischen Regierung und
den holländischen Fischern.

W.D. Amsterdam, 27. Aug. Das Handelsblatt
erfährt, daß in dem Abkommen zwischen der engli-
schen Regierung und der Fischereifreievereinigung
von Umuiden bestimmt wurde, daß die gefangenen
Fische in Umuiden auf den Markt gebracht werden
sollen, wobei England garantiert wird, daß es 15
Prozent der Fische erhält.

Neue russische Neutralitätsverletzungen.

W.D. Kopenhagen, 26. Aug. National Tidende
meldet aus Moskau: Vorgerufen abend ging ein
Convoy von 10 deutschen Dampfern von Leregrund
in Begleitung eines schwedischen Torpedobootes ab.
Gestern früh 6 Uhr entdeckte man vom vorderen
Dampfer aus das Torpedoboot eines Unterseebootes.
Gleich darauf wurde gegen den Dampfer ein Torpe-
do abgefeuert, das indessen sein Ziel verfehlte. Das
U-Boot verschwand, ohne den Angriff zu wiederhol-
ten, der, wie festgestellt wurde, auf schwedischem Ho-
heitsgebiet stattfand. Das schwedische Torpedoboot
befand sich im Augenblick des Angriffes beim hin-
teren Teil des Convoy.

W.D. Christiania, 26. Aug. Meldung des
Nordischen Telegraphen-Bureaus. Ein russischer Berich-
ter hielt am 15. 8. den Dampfer „Kong Harald“ der
Nordens Fjeldstaden Dampfschiffahrtsgesellschaft auf
nordwestlichem Seegebiet vor Sletnes im Arne Fin-
marken an. Das Schiff erhielt aber sofort die Er-
laubnis, seine Reise fortzusetzen. Der Bericht er-
tonte f. h. Aus diesem Anlaß erhielt der norwegi-
sche Gesandte in Petersburg die Weisung, bei der rus-
sischen Regierung Einspruch zu erheben.

Provinzielles.

* Rinden a. d. Ruhr, 25. Aug. Die Ehefrau des
Fabrikarbeiters Schlemming arbeitet als Notenarbei-
terin im Bahnhof Dahlenhausen. Bei dieser Arbeit
geriet sie zwischen die Räder zweier Wagen; es
wurde ihr die Brust eingedrückt, so daß der Tod
augenblicklich eintrat. Die Frau hinterläßt sieben
Kinder.

* Heseloh, 25. Aug. Den gleichen Geburtstag
und den gleichen Sterbetag hatten zwei Freunde,
die am Sonntag aus dem Leben geschieden sind, näm-
lich Gerichtsvollzieher Friedrich Krüger und Boten-
schaffmann Hermann Pöschel aus Heseloh. Beide
feierten lange Jahre gemeinsam ihren Geburtstag.
Nun sind sie beide an einem Tage aus dem Leben
geschieden.

* Krefeld, 26. Aug. Auf dem Krefelder Stahl-
werk stürzte heute nachmittags der im Bau begriffene
Dachstuhl für das neue Gebäude der Drahtzieherei
ein. Ein Maurer wurde schwer, drei andere Leute
leicht verletzt. Der Betrieb wird durch den Unfall
in keine Weise gestört.

* Köln, 26. Aug. In den Fabrikanlagen der
Firma Wegelin u. Co. wütet seit heute mittags Groß-
feuer. Gegen den Brand in den Naphtha- und Teer-
lagern und die Feuerwehren, die aus der ganzen
Umgebung herbeigeeilt waren, machtlos. Sie be-
schränken sich darauf, die Hauptwerksanlagen zu
schützen.

* Koblenz, 26. Aug. Der Arbeiter Wilhelm
aus Bönningen, der vorgestern ein 18jähriges
Mädchen bei Probi-erarbeit, wurde gestern abend

in das hiesige Gefängnis gebracht. Kraus hatte sich
in den Wald bei Bönningen geflüchtet, wo er von
Deuten gefangen und von Polizeibeamten verhaftet
wurde.

Aus aller Welt.

W.D. Christiania, 25. Aug. In diesen Tagen ist
eine Aktiengesellschaft Svalbard Kohlengruben auf
Spitzbergen in Bildung begriffen. Das Kapital ist
auf höchstens 5 1/2 Millionen Kronen, mindestens auf
3 Millionen Kronen festgesetzt worden. Die Grün-
dung hat für 3 Millionen Kronen das Adwents-Bay
Kohlenfeld südlich der Advent-Bay und das Sval-
bards Kohlenfeld am Green Harbour gekauft, dessen
Kohlengehalt auf 400 bez. 200 Millionen Tonnen
veranschlagt wurde. Die jährliche Kohlenförderung
wird auf 200 000 Tonnen berechnet.

Beisetzung des Erbprinzen Emanuel zu Salm-Salm.

.. Anhalt, 26. August.

Zur Feier der Beisetzung des wegen seiner per-
sönlichen Lebenswürdigkeit und Wohltätigkeit allge-
meinen Erprinzen Emanuel zu Salm-Salm, der
bekanntlich am 18. August d. J. bei Pöschel an der
Spitze seiner Schwadron der Garde du Corps den
Heldentod fürs Vaterland fand, hatte unser freund-
liches Städtchen heute reichen Trauerreichtum ange-
legt. Das Schloß und die verschiedenen fürstlichen
Verwaltungsgebäude, die öffentlichen Gebäude und
fast alle Privatgebäude der Stadt zeigten schwarze
oder mit Trauerseiden behängene deutsche Fahnen. Be-
sonders sinnigen Trauerreichtum wies das Rathaus
auf. Ueberhaupt gab sich in ganz Anhalt eine auf-
richtige Trauer und um den allgemein hochangesehe-
nen Erprinzen. Die Morgengänge brachten reichen
Fremdenzufluß, namentlich von auswärtigen Per-
sonen.

Gegen 11 Uhr wurde die Leiche in feierlichem
Zuge zur Pfarrkirche überführt, wo um 11 Uhr die
feierlichen Exequien begannen. Das Seelenamt wur-
de von Herrn Pfarrer Fortkamp unter Assistenz
der Herren Kaplanen Busch und Helling gehalten,
als Ceremoniar fungierte Herr Hofkaplan Dr. Di-
dier. Der heiligen Handlung, die durch hervorra-
gende Gesänge des Kirchenchors (Anhaltischer Gesan-
gverein) verstärkt wurde, wohnte eine große Gemein-
de bei; in den Chorkatheden bemerkten wir u. a. die
Mutter der Witwe des Verstorbenen, Erzherzogin
Jaballa von Österreich, die Gemahlin des Ober-
kommandanten der 1. Division, Armees Erzherzog
Friedrich, die Fürstin zu Salm-Salm, und den
hochw. Herrn Bischof von Münster, Dr. Johannes
Foggenburg. Nach dem Seelenamt hielt der Divi-
sionspfarrer der Gardekavallerie-Division, Pater
Dejerle aus dem Benediktinerkloster Gerleve bei
Willebad, eine ergreifende Trauerrede, in der er den
Verstorbenen als einen gläubigen und pflicht-
getreuen Katholiken und als tapferen und vaterlands-
treuen Deutschen hinstellte.

Dann formierte sich der Leichenzug zur Gruf-
fapelle in Regnit. Eröffnet wurde derselbe durch
eine Abteilung Kürassiere zu Pferde, dann folgte
eine Abteilung Husaren zu Fuß und das Trompe-
terkorps der Garde du Corps. Hinter dem Kreuz
und 2 Laternen schritten alsdann die Schulkinder
mit Schulfahnen in Begleitung ihrer Lehrer und
Lehrerinnen. Daran schloßen sich der Anhaltische
Jünglingsverein (Jugendwehr), der Arbeiterverein,
beide mit Fahnen, und die Feuerwehre, weiter die
Kriegsverwundeten der Lazarette Anhalt, Jüßeburg
und Vochoh und Deputationen der Kriegervereine
Vienen, Müllingen, Jüßeburg, Suderwid, Rhebe
und Gardeverein Vochoh, dann der Anhaltische Krie-
gerverein und die Fahnen des Schützenvereins und
der Antoniusgilde und eine Anzahl weiblicher
Mädchen mit Trauerfahnen und Kerzen. Es folgte
die Geistlichkeit, unter ihr der Bischof von Mün-
ster und Prälat Richter aus Vochoh. Der einfache
Leichenzug wurde von 6 Pferden gezogen und es-
fortiert von Gardischen, Krangträgern der Antonius-
gilde und einer Schützen-Ehrenwache. Hinter dem
Sarge wurde das Leichenschild des Verstorbenen ge-
führt. Den Leidtragenden voran schritt die Witwe
des Verstorbenen, geborene Erzherzogin Maria
Christina mit ihrem Sohne, dem jetzigen Erprinzen
Nikolaus Leopold, und zwei Töchtern, der Prinzess-
innen Habel und Kosi, dann folgte der Fürst Albrecht
zu Salm-Salm, der Erzherzog Albrecht, der Ver-
treter des Kaisers Erzherzog Frhr. v. Goyl, der Ver-
treter des Kaisers von Österreich, Vizekönig Prinz
zu Hohenlohe, der Vertreter des Gardekörps Vize-
oberstleutnant Graf v. Westphalen, der Vertreter
des Regiments der Garde du Corps Erprinz zu
Fürstberg und die Vertreter des rheinisch-west-
fälischen Hochadels in großer Anzahl. Wir bemer-
ken u. a. den Fürsten Salm-Reifferscheidt-Dyck, den
Fürsten zu Salm-Horstein, den Herzog von Croy,
den Grafen zu Droste-Bischering-Erbdroste, den Grafen
Metternich, mehrere Grafen Spee, den Grafen
von Nesselrode. Weiter folgten zahlreiche Offiziere
verschiedenster Waffengattungen, die Vertreter der
Städte und Kleiner der Umgegend (unter ihnen
Bürgermeister Wefemann-Vochoh, Amtmann Rind-
Vochoh, Bürgermeister Böcking-Anhalt), die Beam-
ten der fürstlichen Verwaltung und eine schier un-
übersehbare Zahl sonstiger Leidtragender.

Vor der Grufkapelle bildeten die eingangs er-
wähnten Vereine Spalier, während auf den Wegen,
die der Zug passierte, Landfarmleute des Anhalt
Grenzgebüsches die Ehrenwache hielten. Die letzte

Einsengung der Leiche nahm Herr Pfarrer Fortkamp
unter Assistenz der Herren Pfarrer Kreuzer-Rhebe
und Hofkaplan Dr. Didier vor. Nach den üblichen
Gebetern sang der Kirchenchor noch ein Trauerlied
und die Kapelle spielte einen Trauerchoral. — Dann
frachten drei Ehrensalven. Nachher begaben sich
die Herrschaften zum Schloß, um dort noch persön-
lich der fürstlichen Familie ihr Beileid auszuspre-
chen. Eine Anzahl von prächtigen Kränzen wurde
am Grabe niedergelegt, u. a. solche von Sr. Maj.
dem Kaiser, der Kaiserin, den kaiserlichen Prinzen,
dem Herzog von Braunschweig, dem Kaiser von
Österreich, dem König von Bayern usw. usw.

Die Brotversorgung in Vochoh.

Erklärung des Herrn Bürgermeister Wefemann in
der letzten Stadtkonferenzversammlung.

Zur Frage der Brotversorgung sagte Bürgermeister
Wefemann etwa folgendes:

Der Kreis Vochoh hat Selbstwirtschaft. Er hat
also das Getreide aus dem Kreise heranzuholen und
damit seine Einwohner zu ernähren. Zu den Ein-
wohnern des Kreises gehören natürlich auch die Ein-
wohner der Stadt Vochoh. Der Kreis überweist der
Stadt Vochoh den Vorrat bislang in natura, die
Stadt läßt ihn ausmahlen zu Roggenmehl und Rog-
genkeim. Den Weizen überweist der Kreis dagegen
nicht in natura, sondern als Mehl. Die Vierung
ist somit Sache des Kreises, nicht der Stadt. Die
Stadt kann hinsichtlich der Vierung nichts anderes
tun als ihren Bedarf beim Kreise anfordern. Letzte-
ren trifft die Verantwortung für die Beschaffung
des Brotgetreides und des Weizenmehles. Die Stadt
trifft dagegen die Verantwortung für die sachgemäße
Verteilung.

Ende Juni traten nun auf dem Gebiete der
Brotgetreideversorgung Unannehmlichkeiten ein. Der
Kreis hatte nicht mehr das genügende Getreide zur
Verfügung. Es war zuviel Brotgetreide nach aus-
wärts abgeliefert. Bekanntlich muß der Kreis den
Ueberfluß, der ihm verbleibt, nachdem er seine Ein-
wohner entsprechend ernährt hat, nach auswärts an
andere Kommunalverbände abliefern. Worauf die
Zuverlässigkeit beruht, ist natürlich außerordent-
lich zweifelhaft und kaum mit Sicherheit festzustellen.
Sie kann darin liegen, daß die Ernteschätzungen zu
hoch gewesen sind, daß man angenommen hat, man
würde mehr Getreide bekommen, als wirklich auf-
gekommen ist. Es liegt aber auch die Möglichkeit
der Verfehlung vor oder die Möglichkeit, daß das
Getreide als ausländisches verkauft worden ist. Es
liegen aber auch Möglichkeiten auf dem der Stadt
Vochoh überlassenen Gebiete der Verbrauchsregelung
vor. Es ist nämlich festgestellt worden, daß verschie-
den die Pächter Brotbezugsmarken, die die Bäck-
er abzuliefern haben, nicht die vorgeschriebene Zahl
von hundert Marken enthielten. Es ist sogar vor-
gekommen, daß ein Bäckermeister erheblich be-
kräftigt werden mußte und daß einem andern Bäcker-
meister für längere Zeit das Baden untersagt werden
mußte. Auch in dem Ausnahmeverhältnis können
die Schwierigkeiten begründet sein. Ganz positiv
feststellen werden sich die Ursachen nicht lassen. Im-
merhin gibt sich sowohl der Kreis wie auch die Stadt
die denkbarste Mühe, diesen Ursachen auf den
Grund zu gehen. Unsere bisherigen Zahlen haben
nicht ergeben, daß wir zuviel Roggen oder Weizen
bezogen hätten, dagegen ist uns vom Kreise eine ge-
gentliche Auffstellung angekündigt worden.

Als der Vorrat aus dem Kreise in die Erntezeit trat,
hat der Kreis ganz sachgemäß seine vorhandenen
Weizenbestände zur Verfügung gestellt und ist fer-
ner an die Reichsgetreidekasse herangetreten, außer-
ordentliche Zuwendungen zu machen. Wir hatten
insolange kein Brot. Ueber die Qualität gab es viel-
fach Klagen. Die Meinungen waren geteilt, einige
hielten das Brot sogar für besser. Daß die Reichs-
getreidekasse dem Kreise die besten Bestände lieferte,
konnte nicht verlangt werden. Das Wesentliche für
uns war, daß der Kreis seine Verpflichtungen er-
füllt und uns Brotgetreide zur Verfügung gestellt
hatte.

Diese Versorgung wurde wieder ungünstiger als
die neue Ernte begann. Die Ernte verzögerte sich
und nunmehr war der Kreis darauf angewiesen, den
Roggen möglichst rasch heranzuholen. Da lagen al-
lerdings wiederum erhebliche Schwierigkeiten vor.
Man muß zunächst den großen Vorrat aus dem
Lande berücksichtigen, der natürlich eine schnelle
Aberntung erschwerte und das schnelle Dreschen
verzögerte, ferner wurde durch den Mangel an Fuhr-
werk das Abfahren zur Stadt erheblich behindert.
Es kam hinzu, daß unsere Mühlen zum Teil auf
Wasserkraft angewiesen sind, daß der niedrige Stand
der Aa, ferner ein Defekt bei einer hiesigen Mühle.
Aber ich muß anerkennen, daß die Mühlen sich alle
Mühe gegeben haben und wo es Not tat, Tag und
Nacht arbeiteten. Es wirkten verschiedene Momente
mit, die eine schnelle Zufuhr von Roggen zur Stadt
erschweren und leider trat Anfang der vorigen Wo-
che noch die Tatsache ein, daß zeitweise nicht genü-
gend Brot für die Käufer zur Verfügung stand. Die
Bevölkerung mußte auf das Brot warten. Die
Vorräte sind im wesentlichen eingelöst worden,
allerdings zum Teil mit Verzögerung. Wir haben
uns natürlich an den Kreis gewandt, er möge einen
beschleunigten Ausdruck veranlassen. Der Kreis
hat sich große Mühe gegeben, Roggen zu bekommen.
Als aber die Lieferung des Roggens sich verzög-
erte, haben wir sowohl hiesige Fabrikanten als auch
das hiesige Bataillon gebeten, uns Hilfe zu stellen

und zwar zunächst Fuhrwerk und weiterhin auch
Leute. Ich muß anerkennen, daß gerade das hiesige
Bataillon uns ausgezeichnet entgegengekommen ist
und ebenso haben die hiesigen Fabrikanten uns dan-
kenswert unterstützt. Mit den uns zur Verfügung
gestellten Fuhrwerken haben wir Ende voriger Wo-
che und am letzten Montag möglichst viel Getreide
herangeholt, ohne jedoch dabei in die Kompetenzen
des Kreises oder der benachbarten Amtsbezirke ein-
zugreifen. Darauf ist der Mangel behoben. Mitt-
lerweile ist der Herr Landrat zurückgekehrt und ich
kann wohl ganz bestimmt aussprechen, daß eine Not
wohl nicht mehr eintreten wird. Mittlerweile ist
die Lieferung eine regelmäßige geworden. Was wir
antreiben, ist die Schaffung starker Reserven.

Wie wird sich nun die Zukunft der Versorgung
gestalten? Was der Kreis tun wird, geht uns zu-
nächst nichts an. Ich kann aber mitteilen, daß der
Kreisausschuß eine stärkere Kontrolle einführen
wird und daß ein besonderes Büro unter unpartei-
scher Leitung in Vochoh errichtet werden wird. Ein-
zelheiten kann ich im Augenblick nicht mitteilen. Ich
werde selbstverständlich in meiner Eigenschaft als
Mitglied des Kreisausschusses das Nötige tun, um
die Interessen der Stadt Vochoh selbstverständlich
unter Wahrung der Interessen der Landwirtschaft
energisch zu vertreten. Was nun die Stadt Vochoh
tun wird und getan hat, so ist das abgesehen von den
augenblicklichen Maßnahmen folgendes: Wir haben
die Verbrauchsregelung auf das allernäueste aus-
geklärt. Wir werden jeden Bäcker auf das ge-
naueste kontrollieren. Wir werden gar nicht davor
zurückschrecken, fortgesetzte Zahlungen zu veranlassen.
Wir werden das Ausnahmeverhältnis genau kontrol-
lieren, vorausgesetzt, daß wir die Maßnahmen be-
halten. Es werden nicht nur die Bäcker und Mül-
ler, sondern auch die Konsumenten auf das Schärfste
kontrolliert werden. Jeder Mägel wird auf das
Schärfste entgegengetreten werden, da wir uns nicht
den Vorwurf machen lassen wollen, daß die Schwie-
rigkeiten durch mangelhafte Verbrauchsregelung in
Vochoh entstanden seien. Wir werden täglich wissen
können, wieviel Mehl wir bezogen haben und wie-
viel Mehl wir zur Verfügung haben. Ich hoffe,
daß durch die gemeinsamen Maßnahmen, die der
Kreis Vochoh in Gemeinschaft mit der Stadt Vo-
choh in größter Einmütigkeit vorgenommen hat, der-
artige Unannehmlichkeiten nicht mehr vorkommen
werden.

Aus Vochoh u. Umgegend.

Vochoh, 23. August 1916.

„ Das Eisene Kreuz wurde für tapferes Ver-
halten vor dem Feinde verliehen dem Kriegsvolun-
tären Wewachmeister und Offiziersaspiranten Carl
Deipenbrod von hier, ferner dem Unteroffizier
Gathmann im Inf.-Regt. Nr. 219, dem Un-
teroffizier Johann Meijer im Inf.-Regt. Nr. 47
und dem Unteroffizier Hermann Bruns im Inf.-
Regt. Nr. 219.

Bei dem Gewitter, das am Samstag in den
ersten Nachmittagsstunden über unsere Stadt nie-
derging, hat der Blitz an zwei Stellen eingeschla-
gen, und zwar in der Schwannestraße in die Wirt-
schaft Ketteler, wo die eine Giebelwand beschädigt
wurde. Durch die herabstürzenden Betonmassen
wurde jedoch niemand verletzt. Ein zweiter fester
Schlag traf ein Haus in der Schornhorststraße. Auch
hier trug niemand Verletzungen davon, nur wurde
ein Teil des Daches beschädigt.

(Fußprozession nach Kavelaer. Am Samstag
mittag wurde die alljährliche Fußprozession nach
dem Gnadenbilde in Kavelaer von der St. Georgs-
kirche aus angetreten. Es beteiligten sich etwa 100
Personen unter Führung des Herrn Kaplans Fri-
drich. Am nächsten Sonntag findet die eintägige
Fußprozession statt.

Sein 25jähriges Jubiläum bei der Firma M.
fen Hoppel hierseits konnte am vergangenen Frei-
tag der Untermeister Everhard Lagder feiern. Es
wurde ihm von der Firma ein schönes Geldgeschenk
überreicht.

Einfuhr nach Holland. Am 1. September
1916 tritt in den Niederlanden ein neues Gesetz über
die Statistik des Warenverkehrs in Kraft. Nach ihm
müssen vom Abnehmer der Ware, das Herkunftsland
und das Bestimmungsland der Waren und zwar bei
sämtlichen zur Einfuhr in die Niederlande bestim-
ten Sendungen von Gütern, Vieh usw. ohne Aus-
nahme darauf, ob sie in den Niederlanden zollpflichtig
oder zollfrei sind, im Frachtbriefe angegeben werden.
(Bislang war die Angabe des Wertes für zollfreie
Güter nicht notwendig.) Frachtbriefe ohne diese An-
gaben dürfen zu Sendungen nach den Niederlanden
nicht angenommen werden.

Für Angehörige von Kriegsgefangenen. Bei
Sendungen und Briefen an unsere Kriegsgefangenen
Landsteute muß, wenn irgend möglich, die Gefange-
nennummer auf der Aufschrift mit angegeben werden,
weil sonst Verfügungen unvermeidlich sind, vor al-
lem da die meisten Kriegsgefangenen jetzt auf Ar-
beitskommando sind und die Post nachgesandt wer-
den muß.

8. Rhebe, 27. Aug. In der Prozession nach Ka-
velaer beteiligten sich unter der Führung des Herrn
Pfarrers Kreuzer und des Herrn Kaplans Wäh-
ming 562 Pilger aus unserer Pfarrgemeinde.

Verantwortlich für den allgemeinen Teil: Carl Stein,
für das Familien: H. Temming, für den Ne-
krolog und Anzeigen: Franz Hegen, sämtlich
in Vochoh.



Nach Gottes hl. Willen starb am 18. d. Mts. den Heldenod fürs Vaterland unser innigstgeliebter Bruder, Schwager, Onkel und Neffe, der Musketier

Bernhard Tenbenschel

im Inf.-Regt. 364, 4 Komp.

Im jugendlichen Alter von 22 Jahren.

Um stille Teilnahme und ein andächtiges Gebet für den teuren Verstorbenen bitten

die trauernden Geschwister.

Suderwick, Ost und westl. Kriegsschauplatz, den 26. August 1916.

Das Seelenamt ist am Donnerstag, dem 31. d. Mts., morgens 8 Uhr in der Pfarrkirche zu Suderwick, wozu Verwandte und Bekannte freudl. eingeladen werden.

Bekanntmachung.

Die Inhaber der kürzlich ausgestellten Petroleumbezugsbefreiungen haben diese gegen die neuen Petroleumbezugskarten am Montag, dem 28., Dienstag, dem 29., oder spätestens am Mittwoch, dem 30. ds. Mts. nachmittags von 2-7 Uhr im Verwaltungsgebäude des Gaswerks ausgetauscht. Die einschlägigen Geschäfte werden Petroleum nur gegen die städtischen ausgegebenen Petroleumskarten abgeben.

Bocholt, den 24. August 1916.

Der Bürgermeister.

Allgemeine Bestandsaufnahme der wichtigsten Lebensmittel.

Gemäß Bundesratsverordnung vom 3. August ds. Js. (Reichsgesetzblatt S. 891) findet am 1. September 1916 in den deutschen Reichsteile eine allgemeine Bestandsaufnahme der wichtigsten Lebensmittel statt. Die Erhebung erstreckt sich auf sämtliche Haushaltungen, auf öffentliche Körperlichkeiten, Kommunalverbände, Gemeinden, sonstige öffentlich-rechtliche Körperlichkeiten und Verbände aller Art; auf Anstalten aller Art, Krankenanstalten und Krankenhäuser, Irrenanstalten, Erholungsheime, Pensionate, Erziehungsanstalten aller Art, Gefangenenanstalten aller Art, Armen- und Unter- kunftsanstalten aller Art (Volkshäuser) und sonstige Anstalten, auf Gewerbe- und Handelsbetriebe, Hotels, hotelmäßig geführte Pensionen, Gast-, Speise- und Schankwirtschaften, Lagerhäuser, Röhrenhallen und dergleichen, Konsumvereine, Genossenschaften und ähnliche Vereinigungen, die die Versorgung ihrer Mitglieder mit Lebensmitteln betreiben.

Die näheren Bestimmungen insbesondere auch, auf welche Lebensmittel diese Aufnahme sich erstreckt, sind aus den Listen, welche von den Ortsbehörden an die einzelnen Haushaltungen, u. i. w. ausgegeben werden, ersichtlich.

Zur Ausfüllung dieser Listen sind die Haushaltungsvorstände oder ihre Vertreter, für Gewerbe- und Handelsbetriebe die Inhaber, Geschäftsführer oder deren Vertreter, für die übrigen vorgenannten Stellen deren Vorstände verpflichtet.

Von den vorgenannten Stellen sind sämtliche gemäß der Liste angezeigten Vorräte, welche sich mit Beginn des 1. September 1916 in ihrem Gewahrsam befinden, anzumelden.

Angezeigte Waren, welche sich mit Beginn des 1. September 1916 unterwegs finden, sind von dem Empfänger unverzüglich nach dem Empfang ohne Benutzung eines Vordrucks anzugeben.

Die Landräte und Gemeindevorstände sowie die von diesen beauftragten Personen sind befugt, zur Ermittlung richtiger Angaben Vorrats- und Betriebsräume oder sonstige Aufbewahrungsorte, wo Vorräte der in die Erhebung einbezogenen Art zu vermuten sind, zu durchsuchen und die Geschäftsaufzeichnungen und Bücher des zur Anzeige Verpflichteten nachzuprüfen. Wer die ihm obliegende Anzeige nicht oder nicht rechtzeitig erstattet, oder wesentlich unrichtige oder unvollständige Angaben macht, oder wer die damit beauftragten Personen zu verhindern sucht, die Vorratsräume oder sonstigen Verstecke, wo Vorräte zu vermuten sind, zu durchsuchen, oder die Einsicht der Geschäftspapiere oder Bücher verweigert, wird mit Gefängnis bis zu einem Jahre und mit Geldstrafe bis zu zehntausend Mark oder mit einer dieser Strafen bestraft. Neben der Strafe können Vorräte, die verschwiegen worden sind, ohne Unterschied, ob sie dem Anmeldepflichtigen gehören oder nicht, eingezogen werden.

Bocholt, den 24. August 1916.

Der Landrat.

Bekanntmachung.

Die Urliste der im Stadtbezirk Bocholt wohnhaften Personen, welche zu dem Amte eines Schöffen oder Geschworenen für das Jahr 1917 berufen werden können, liegt von Dienstag, den 29. August ds. Js. an eine Woche lang während der Dienststunden zu jedermanns Einsicht auf dem Zimmer 9 des Verwaltungsgebäudes am Gasthausplatz offen.

Gegen die Richtigkeit und Vollständigkeit der Liste kann innerhalb einer einwöchigen Frist schriftlich oder zu Protokoll Einspruch erhoben werden.

Bocholt, den 26. August 1916.

Der Bürgermeister.

Frühlartoffeln betreffend.

Den Kreiseingesessenen zur Kenntnis, daß für die Ablieferung von Frühlartoffeln folgende Termine festgesetzt sind:

Dienstag, den 29. August vormittags, am Lager des Herrn Deelmann, Borken für Amt Raesfeld, **Dienstag, den 29. August nachmittags**, am Bahnhof Marbeck-Heiden für Heiden und Gemeinde Marbeck, **Mittwoch, den 30. August vormittags**, am Lager des Herrn Deelmann, Borken, für Amt Marbeck (ausschließlich Gemeinde Marbeck), für Stadt und Feldmark Borken und Amt Gemen.

Mittwoch, den 30. August nachmittags, am Bahnhof Rheide, für sämtliche Gemeinden des Amtes Rheide (Abgeber wollen sich melden bei Herrn Anton Essing in Rheide).

Donnerstag, den 31. August nachmittags, am Bahnhof Kelen, für die Gemeinden Groß-, Klein-Kelen und Hülften.

Es dürfen nur gesunde, gut verlesene Speiselartoffeln angeliefert werden.

Wegen Bestellung der Waggons ist es erwünscht, die ungefähren Mengen dem Kommissionär Herrn Deelmann schnellmöglichst anzugeben.

Borken, den 25. August 1916.

Der Landrat.

Bis auf weiteres ist in den bekannten Geschäften Weizengries oder Weizengraupen gegen Marke W zu haben. Auf jede Marke W entfallen 100 Gramm.

Der Preis für Weizengries oder Weizengraupen beträgt 45 Pfg. für das Pfund.

Bocholt, den 28. August 1916.

Der Bürgermeister.

Heute Montag, den 28. August nachmittags von 2-5 Uhr findet am Abfahrgleis der Transportgesellschaft ein

Verkauf von Weiztrocken

statt. Preis für den Kopf 30 Pfg.

In den nächsten Tagen gelangt auch eine größere Menge Schneidebohnen zum voraussichtlichen Preise von 25 Pfg. das Pfund zum Verkauf. Der Verkaufstermin wird durch Aushang bei der Zeitungsexpedition bekannt gegeben.

Bocholt, den 28. August 1916.

Der Bürgermeister.

Weck-Uhren
mit zuverlässigem Werk, auch mit
Zuschalt, moderne
Zimmer- u. Küchen-Uhren
in jeder Preislage
empfiehlt
H. Bauhuis, Uhren und Goldwaren,
Ravardt-Kirchstr.-Ecke.

Prima Glühstrümpfe

für Steh- und Hängelicht
noch zu sehr billigen Preisen.

Acetylen-

Steh- und Hängelampen,

verbessertes Tropfsystem, vollständig geruchlos; eine Füllung genügt für 7 Stunden Brenndauer. Zu haben bei

M. Mühlfelder

Bocholt, Osterstraße.

Feld ostschachtel-Vertreter

(nur eingeführten) gegen höchste Provision von äußerst leistungsfähiger Pappfabrik **gesucht.**

Angebote unter „C. Nr. 1707“ an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Ausschneiden!

Kaufe dauernd jeden Posten

geschl. Gänse.

H. Wolter, Großschlachtere und Wurstfabrik.
Tel. Sad 8288.

Abt. Geflügel, Hannover 13, Alte Cellerheersstr. 9

Der Bürgermeister.

Die neuesten PERLBEUTEL eingetroffen

J. & A. TEMMING

Wir suchen sofort:

8 Borarbeiter für Reißmaschinen,
Leute die schon in Baumwollspinnereien oder ähnlichen Betrieben beschäftigt waren, werden bevorzugt. Ferner

16 Ballenpader,

2 Einöler,

4 Schleifer,

ca. 100 Mädchen oder Frauen,

sowie einige starke Arbeiter

zum Ballenverladen.

Baumwollfaser-Gesellschaft

m. b. H.

Industriestraße.

Mittwoch, den 30. d. M., abends 6 Uhr, findet bei Gastwirt Mayland, Neustraße, eine

Versammlung

der Mitglieder des Bocholter Milchhändler-Vereins statt.

Zahlreiches Erscheinen ist dringend erwünscht.

Der Vorstand.

Wichtige Neuerscheinung!

Praktisches

Kriegskochbuch

von Luise Holle-Davidis.

Preis 1.40 Mk.

Zu haben bei **J. & A. Temming, Buchhandlung.**

Oberwohnung

von 6 Räumen im Südwall 3 zum 1. Oktober zu vermieten. Näheres Neustraße 21.

Zimmer

3 schöne, durcheinander gehende an ordentl. Leute zu vermieten. Näheres in der Geschäftsstelle.

Grundstück

zu kaufen gesucht. Angebote unter „D. 1684“ an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Buchhalter.

Kriegsbeschädigter bevorzugt. Derselbe muß mit der amtlich. Buchführung durchaus vertraut und abschlußfähig sein. Schreibm. erwünscht. Gest. Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen erbeten unter „C. 1711“ an die Exp. d. Bl.

Verwendungsfreie Garne

aus Wolle, Kunstwolle, Baumwolle, Baumwolle, Nasse, Ramie, Brenneisen, Abfällen kaufen

Besten und billigsten Ersatz für Leinwand

Papiertragen
in modernen Formen und allen Weiten, zu haben bei

J. & A. Temming.

Franz Behnen, Osterstraße 60.

Mehrere junge

Schweine

hat zu verkaufen.

Heinrich Hebing

Museum.

Ein kräftiger

Junge

von 15 bis 16 Jahren für Landwirtschaft gesucht.

Näheres in der Geschäftsstelle.

Beamter, kath. (Witwer), 60

Jahre, sucht

Fräulein oder Witwe,

nicht unter 40 Jahren, zur Führung des Haushalts; event. (spät. Gehalt. Etwas Vermögen erwünscht, aber nicht unbedingt erforderlich).

Offerten wennmöglich mit Bild unter „C. 1705“ an die Geschäftsstelle des Bocholter Volksblattes.

Wir suchen zu baldigstem Eintritt einen selbständigen und zuverlässigen

Maschinisten

für Tag- und Nachtschicht, der auch in der Instandhaltung von Maschinenanlagen möglichst erfahren ist, und erbiten ausführliche Bewerbungen, soweit angängig unter Beifügung von Zeugnissen.

Stückstoffwerke Aktien-Gesellschaft, Herringen

bei Hamm (Westf.).

Etwas 100 fast neue 42" einstufige Modell Nr. 5 Butter-moth & Dildinon

Oberschlag-Webstühle

preiswert zu verkaufen.

Anfragen unter „D. 1711“ an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Ohne Bezugsschein!

Nach Maß angefertigte

Korsetts

unter Garantie für guten und bequemen Sitz, reichs Stoff-Auswahl, beste Einlagen, neue, moderne Formen, bes. auch für starke Damen.

Fran Schauf,
Nobisstraße 10 gegenüber der

Reinert.



Bezugsschein
Holt abgeh
gehracht M.
Geschäftsst
Rheide, 3

Amthid

45. Jah

Zwe

WB. 2

(Amthid.) 2

stern abend 2

stärk. Der B

Sigung auf:

WB. 2

(Amthid.) 2

nische Gefand

um eine Note

männern ab 27.

Kriegsstand

lich betrachtet.

WB. 2

bericht.) Am

meldet, Rum

der mit Deste

abgeschlossenen

nosien gestern

Gesandter in

seine Pässe zu

Regierung zu

Land nunmel

zustand m

tracht.

Der 27. ist die

sem Weltkrieg

Deutschland Des

neuen Feind, de

lichem Bruch

Deutschland abge

Schwerte greift.

zum Werkzeu

Die Entscheidung